

Zeitschrift: Physioactive
Herausgeber: Physioswiss / Schweizer Physiotherapie Verband
Band: 54 (2018)
Heft: 2

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Solidarität zu fairer Entschädigung – mit dem 20-Minuten-Rhythmus

Von **René Lüthi**, Physiotherapeut mit eigener Praxis in Thun und ehemaliger Präsident Kantonalverband Bern.

Im laufenden Jahr werde ich nach mehr als 40 äusserst interessanten und sehr befriedigenden Berufsjahren meine berufliche Tätigkeit beenden. Ich darf mit viel Genugtuung auf eine über viele Jahre sehr schöne, interessante und abwechslungsreiche, aber oft auch sehr fordernde Arbeit zurückblicken. Leider wird aber mein Fazit – und auch die unmittelbaren beruflichen Zukunftsaussichten in der Physiotherapie – massiv getrübt durch eine absolut beschämende Honorierung.

Obwohl sich physioswiss zusammen mit vielen Profis seit Langem für einen besseren Tarif einsetzt, sind die Resultate völlig ungenügend. Die administrativen Kosten für die Verhandlungen sind jedoch immer weiter gestiegen. Unsere Lobby ist vergleichsweise schwach, und so werden absurde Sparübungen auf dem Buckel der Kleinen

ausgetragen. Im neuen Tarmed hingegen werden schon jetzt wieder Optimierungen von Seiten der Spitäler vorgenommen, um die Gewinne mindestens auf dem bisherigen Niveau zu belassen.

Wenn uns die Kostenträger nicht einmal marginale Verbesserungen zugestehen, dann wäre es dringend nötig, das Problem der unfairen Honorierung selber anzupacken und Solidarität unter uns Berufsleuten spielen zu lassen. Meine zwei Vorschläge sind folgende:

Erstens: Der Pauschaltarif ist kein Zeittarif: Wir Physiotherapeuten könnten festlegen, dass eine Behandlung maximal 20 Minuten dauert. Die aktuelle Pauschalvergütung ist weder an eine minimale noch an eine maximale Behandlungszeit gebunden. Es steht uns also frei, die Zeit selber zu wählen. Natürlich sind 20 Minuten äusserst knapp. Aber wenn wir alle solidarisch wären und uns an diese Zeitvorgabe hielten, dann würde daraus eine angemessene Honorierung resultieren. Sollte ein Patient mehr als 20 Minuten benötigen, dann bieten wir gerne mehr Zeit an, verrechnen diese aber auch, zum Beispiel

mit einer Doppelbehandlung (2x Position 7301). Meines Wissens werden bereits in der Spiraldynamik und anderen ergänzenden Therapien, die nicht in der Zusatzversicherung abgerechnet werden, 20-minütige Behandlungsintervalle umgesetzt.

Zweitens: Alle zusätzlichen, nicht im Tarif erwähnten Leistungen weglassen oder dann separat verrechnen, sofern gefordert. Dies würde bedeuten, dass wir keine Berichte mehr schreiben oder Beratungen ausführen. Es sei denn, sie können verrechnet werden – wie dies in allen anderen medizinischen Branchen auch der Fall ist.

Mein Wunsch: So viel Solidarität unter uns Berufsleuten wie möglich. Niemand schert aus. So werden wir unsere eigene Lobby. Und dies alles ohne die teuren, nutzlosen Verhandlungen mit den Krankenkassen.

Ich selber werde eine faire Entschädigung wohl nicht mehr erleben. Umso mehr wünsche ich dies allen aktuell und in Zukunft tätigen Kolleginnen und Kollegen. |

Offizielle Partner physioswiss: Partenaires officiels de physioswiss: Partner ufficiali di physioswiss:



MediData

